

# Erfahrungsbericht ERASMUS Auslandssemester in Budapest

## WiSe 24/25 an der ELTE Universität

### **Entscheidung / Vorbereitung:**

Ich habe, während mein Studium, durch viele befreundete Personen, zahlreiche persönlich Erfahrungen aus deren ERASMUS Semestern mitbekommen, woraufhin ich entschied, dass ich in meinem Bachelor auch ein Auslandssemester Absolvieren möchte. Für mich haben sich dann recht schnell zwei Favorisierte Länder herausgefiltert, in welchen ich mich beworben habe. Diese waren Spanien (Sevilla u. Cordoba) und Ungarn (Budapest). Aufgrund der Sprachlichen Voraussetzungen für ein Studium in Spanien ist die Entscheidung auf Budapest gefallen, da dort Kurse sowohl in Englisch als auch in Deutsch angeboten wurden. Zudem konnte ich durch eine Freundin, welche ihr Auslandssemester zuvor in Budapest absolviert hatte, schon ein paar Eindrücke sammeln, welche mich sehr überzeugt haben.

### **An-/ Abreise:**

Für die An und Abreise habe ich mich für den Zug entschieden. Bei der Anreise bin ich von Hannover über München nach Budapest Keleti und bei der Abreise von Budapest Keleti über München nach Oldenburg gefahren. Beide Strecken haben ca. 13-14 Stunden gebraucht und liefen reibungslos ab. Zudem befand ich den Preis von 45 Euro pro Strecke als sehr angemessen. Im Rahmen des ERASMUS Programm gibt es auch die Möglichkeit sich für den „Green ERASMUS“ Zuschlag zu bewerben, wodurch man für eine Umweltfreundlich An-/ Abreise zusätzlich Geld bekommt. Leider habe ich die Frist hierfür verpasst, kann ich jedoch jedem empfehlen zu machen. An dem Tag meiner Ankunft in Budapest bin ich abends mit einem Bolt Taxi zu meiner Unterkunft gefahren da ich sehr spät angekommen bin. Jedoch sind die öffentlichen Verkehrsanbindungen in Budapest sehr gut und es ist kein Problem von den Bahnhöfen in die Stadt zu kommen.

### **Unterkunft:**

Meine Unterkunft habe ich über die Seite <https://smarthomeapartment.hu> gebucht. Hier werden voll ausgestattete Wohnungen mit Maximal 2 Semester Mietverträgen vermietet. Ich

hatte diese Seite damals von einer Freundin empfohlen bekommen und mich auch nicht weiter umgeschaut da ich dort direkt ein für mich ansprechendes Angebot gefunden habe. Die Vermietung lief reibungslos ab und bei Problemen in der Wohnung war der Vermieter eigentlich immer schnell erreichbar. Die vermieteten Zimmer von dieser Agentur kosten meist zwischen 300 und 400 Euro, wozu meistens noch die Nebenkosten kommen. Zudem hatten wir in unserer Wohnung auch eine Putzfrau, welche zweimal im Monat vorbeikam und sowohl unsere Gemeinschaftsräume als auch unsere Zimmer geputzt hat (Sofern man das wollte). Was mir sehr gut gefallen hatte ist, dass in der Wohnung auch andere Internationale Studierende aus anderen Nationen wohnten, wie zum Beispiel Finnland und Frankreich. Zudem befand sich unsere Wohnung im Distrikt 7 direkt neben dem Bahnhof Nyugati. Durch die recht zentrale Lage waren sowohl Einkaufsläden, Restaurants, Bars, Clubs als auch Zug, Metro, Tram und Busstationen nie weit weg. Sei es „Westend“ ein großes Shoppingcenter als auch der Bahnhof Nyugati oder der Verkehrsknotenpunkt „Oktogon“. Alles in allem war ich mit meiner Wohnung, den Mitbewohnerinnen und der Lage sehr zufrieden und habe mich zu keinem Zeitpunkt unwohl gefühlt.

### **Einführungswoche:**

In der Einführungswoche, auch O-Woche genannt, gab es ein beeindruckend vielseitiges Programm. Den Auftakt bildete eine Kennlernveranstaltung der Fakultät, bei der wir nicht nur unsere Kommiliton:innen treffen, sondern auch einen ersten Überblick über das kommende Semester erhalten konnten. Dabei bot sich zudem die Gelegenheit, offene Fragen zu klären – sei es zu Kursen oder organisatorischen Themen wie dem Learning Agreement. Im Anschluss organisierten sowohl Erasmus Life Budapest (ELB) als auch das Erasmus Student Network (ESN) über die gesamte Woche hinweg zahlreiche Veranstaltungen. Von Partys, Beerpong-Turnieren und Picknicks bis hin zu Ausflügen und Spieleabenden war wirklich für jeden etwas dabei. Das umfangreiche Angebot machte es unglaublich leicht, Kontakte zu knüpfen und neue Leute kennenzulernen. Falls man jedoch krank war oder noch nicht die passenden Leute gefunden hat, ist das kein Grund zur Sorge: Die Angebote finden wöchentlich während des gesamten Semesters statt und sind stets gut besucht.

### **Studium:**

Das Kursprogramm für das Semester wurde bereits im Voraus hochgeladen, sodass man sich frühzeitig einen Überblick verschaffen und die passenden Kurse auswählen konnte. Falls man sich ein Modul anrechnen lassen wollte, war es wichtig, die Inhalte mit den zuständigen Verantwortlichen in Oldenburg abzugleichen und zu besprechen. Sobald die Auswahl getroffen war, ließ sich alles unkompliziert im Online Learning Agreement eintragen. Besonders praktisch war, dass das Learning Agreement auch während des Semesters jederzeit angepasst werden konnte. So habe ich beispielsweise in der ersten Woche noch einen Ungarisch-Sprachkurs hinzugefügt, der sich problemlos integrieren ließ. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, Sportkurse oder Veranstaltungen anderer Fakultäten zu belegen. Ein wesentlicher Unterschied zum Studium in Oldenburg war, dass die Module in Budapest nicht das gesamte Semester über wöchentlich liefen. Stattdessen fanden sie in Monatsblöcken statt. So hatten wir im ersten Monat die Einführung in die ungarische Sonderpädagogik, während im darauffolgenden Monat das nächste Modul begann. Dadurch kam es vor, dass einige Kurse nur viermal stattfanden. Die Dozent:innen waren durchweg höflich, hilfsbereit und sehr transparent in Bezug auf die Prüfungsleistungen. Diese bestanden meist aus Reflexionen oder kurzen Referaten und wurden äußerst fair und wohlwollend bewertet.

### **Freizeit:**

Die Freizeitgestaltung in Budapest könnte kaum einfacher sein, denn die Stadt hat an jeder Ecke etwas Spannendes zu bieten. Überall finden sich beeindruckende historische Gebäude und Museen, die einen Besuch wert sind, ebenso wie unzählige gemütliche Cafés und Restaurants, die zum Ausprobieren einladen. Auch das Nachtleben lässt keine Wünsche offen. Für alle, die gerne Second-Hand shoppen, gibt es eine große Auswahl an Vintage-Läden mit regelmäßig wechselnden Angeboten. Wer dem Trubel der Stadt entfliehen möchte, kann wunderbar im Stadtpark oder auf der Margareteninsel entspannen – sei es bei einem Picknick, beim Sport oder einfach mit einem guten Buch. Auch außerhalb Budapests gibt es viel zu entdecken: Die Umgebung lädt zu Wanderungen und Tagesausflügen in spannende Regionen ein. Wer lieber organisierte Aktivitäten bevorzugt, kann sich den Programmen von ELB und ESN anschließen, die monatlich eine Vielzahl an Events anbieten. Der Vorteil ist, man muss nichts selbst planen und lernt dabei ganz unkompliziert neue Leute kennen. Kurz gesagt, in Budapest wird es garantiert nie langweilig.

## **Fazit:**

Mein Auslandssemester in Budapest war eine unglaubliche Erfahrung. Die Stadt hat mich mit ihrer faszinierenden Mischung aus Geschichte, Kultur und lebendigem Studentenleben sofort in ihren Bann gezogen. Dank des vielseitigen Kursangebots und der flexiblen Gestaltung des Learning Agreements konnte ich mein Studium individuell anpassen und gleichzeitig neue Perspektiven gewinnen. Besonders beeindruckt hat mich die Struktur der Lehre sowie die entspannte Prüfungsstruktur. Auch das soziale Leben kam nicht zu kurz. Durch zahlreiche Veranstaltungen, ob von ELB, ESN oder einfach beim Erkunden der Stadt, fiel es unglaublich leicht, neue Leute aus aller Welt kennenzulernen. Budapest hat nicht nur als Studienort, sondern auch als Lebensumfeld überzeugt. Sei es durch seine charmanten Cafés, das aufregende Nachtleben oder die vielen Möglichkeiten, dem Großstadttrubel zu entfliehen. Rückblickend war dieses Semester eine der besten Entscheidungen, die ich treffen konnte. Ich habe nicht nur fachlich, sondern auch persönlich viel dazugewonnen und würde es jederzeit wieder tun.

Wer ein Auslandssemester in Erwägung zieht, sollte es unbedingt machen – es lohnt sich!